

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Catechismus-Lehre

Alard, Nicolaus

Oldenburg, 1706

VD18 12925748

Fragen über die Zehen Gebote insonderheit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18345

In die andere Taffel des Gesezes / wo-
zu die 7. übrigen Gebote gehören.

* Wovon handeln die 3. ersten Gebote?

Von der Liebe Gottes.

* Wovon handeln die 7. übrige Gebote?

Von der Liebe des Nächsten.

* Sage mir einen Spruch / darin die
Summa des ganzen Gesezes ist
enthalten ?

Du solt lieben Gott deinen HERRN von
ganzem Herzen / von ganzer Seelen / von
ganzem Gemühte. Diß ist das fürnehm-
ste und grössste Gebot. Das ander ist dem
gleich: Du solt deinen Nächsten lieben / als
dich selbst. In diesen zweyen Geboten han-
get das ganze Gesez und die Propheten.
Matth. 22/37. 38 39. Röm. 13/8. biß 10.

Fragen über die Zehen Gebote
insonderheit.

Vom ersten Gebote.

* Wie lautet das erste Gebot?

Du solt keine andere Götter ha-
ben neben mir.

* Was ist das ?

Wir sollen GOTT über alle Dinge
fürchten / lieben und vertrauen. * Was

* Was wird in diesem ersten Gebote verboten?

Anderer Götter haben neben dem einigen wahren Gott.

* Was heisset andere Götter haben?

Etwas/das nicht Gott ist/ in der Furcht/ Liebe und Vertrauen dem wahren Gott gleich machen/ oder gar vorziehen.

Wer soll nicht andere Götter haben?

Du : Das ist/ ein jedweder Mensch/ dessen Herz von Natur böß und zur Abgötterey geneiget ist.

Alles Lichten und Trachten ihres (der Menschen) Herzen ist nur böse immers dar. 1. Buch Mose. 6/5.

* Sollen wir denn nur einen einigen Gott/und nicht viele Götter haben?

Wir haben nur einen Gott. 1. Cor. 8/6.

Höre Israel/ der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. 5. B. Mos. 6/4.

Wovon hat Gott bey uns Teutschen seinen Nahmen?

Vom Wörtlein Gut : Denn er ist das wesentliche/ höchste/ einige und ewige Gut/ ein Ursprung alles Guten.

Niemand ist gut/denn der einige Gott.
Matth. 19/17. Alle

Alle gute Gabe und alle vollkommenen Gabe kömmt von oben herab von dem Vater des Lichts. Jac. 1/17.

* Was heisset GOTT haben?

GOTT haben heisset: GOTT über alle Dinge fürchten / lieben und vertrauen.

* Was wird in diesem ersten Gebote geboten?

Die Furcht und Liebe GOTTES / wie auch das Vertrauen auff GOTT.

* Wen sollen wir fürchten?

Den wahren lebendigen GOTT im Himmel.

* Wer soll GOTT fürchten?

Wir Menschen = Kinder alle.

Lasset uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte GOTT / und halte sein Gebot. Denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. Salomon. 12/13.

* Wie sollen wir GOTT fürchten?

Über alle Dinge / und zwar Kindlich. Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten / fürchtet euch aber vielmehr für dem / der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. Matth. 10/28.

Sage

Sage mir ein Zeichen der Kindlichen Furcht Gottes?

Ein Kennzeichen der Kindlichen Furcht ist: Sünde meiden; So man aber gesündigt / bey Zeiten Gott / wie ein Kind seinem Vater / Abbitte thun.

Durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse. Spr. Salomon. 16/6. Cap. 8/13.

Ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermal fürchten müisset / sondern ihr habt einen Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen: Abba / lieber Vater. Röm. 8/15.

* Wen sollen wir lieben?

Den wahren Gott im Himmel.

* Wer soll Gott lieben?

Wir Menschen / Kinder.

* Wie sollen wir Gott lieben?

Über alle Dinge.

Wer Vater oder Mutter mehr liebet dann mich / der ist mein nicht werth 2c. Matth. 10/37. Matth. 19/29.

Sage mir ein und ander Kennzeichen der wahren Liebe Gottes?

Kennzeichen der Liebe Gottes sind: Gottes Gebot halten / und die Brüder lieben. Das

Das ist die Liebe zu Gott / daß wir seine Gebote halten / und seine Gebote sind nicht schwer. I. Joh. 5/3.

So jemand spricht : Ich liebe Gott / und hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner. I. Joh. 4/20.

* Auff wen sollen wir unser Vertrauen setzen ?

Auff den lebendigen Gott im Himmel.

Es ist gut auff den Herrn vertrauen / und sich nicht verlassen auff Menschen. Ps. 118/8.

* Wer soll Gott vertrauen ?

Wir Menschen.

* Wie sollen wir Gott vertrauen ?

Über alle Dinge.

So spricht der Herr : Verflucht ist der Mann / der sich auf Menschen verlässet / und hält Fleisch für seinen Arm / und mit seinem Herzen vom Herrn weicht. Jer. 17/5.

Gib mir ein Zeichen des wahren Vertrauens auff Gott ?

Ein Kennzeichen dieses Vertrauens ist : Die geringe Achtung aller vergänglichlicher Güter dieser Welt.

Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden, Wenn
mir

mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so bistu doch / GOTT / allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Psal. 73/25.26.

* Können wir denn wol GOTT recht fürchten / lieben und vertrauen / wo wir ihn nicht vorher kennen ?

Nein. Wer GOTT recht fürchten / lieben und vertrauen wil / der muß ihn vorher aus heiliger Schrift / nach seinem Wesen / Willen / Wercken und Wolthaten kennen lernen.

Sage mir einen und andern Spruch von dem seligen Erkenntniß Gottes ?

Der GOTT unsers Herrn Jesu Christi / der Vater der Herrlichkeit / gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkenntniß. Eph. 1/17.

Das ist das ewige Leben / daß sie dich (Vater) daß du allein wahrer GOTT bist / und den du gesandt hast / Jesum Christum erkennen. Joh. 17/3.

An dem merken wir / daß wir ihn kennen / so wir seine Gebot halten. Wer da sagt: Ich kenne ihn / und hält seine Gebot nicht / der ist ein Lügner / und in solchem ist keine Wahrheit. 1. Joh. 2/3.4.

Wer

* Wer ist denn GOTT?

GOTT ist ein geistliches / höchstvollkommenes / unendliches Wesen in dreien Personnen: Vater / Sohn und heil. Geist. (Siehe hievon ein mehrers in den Glaubensartickeln.)

* Worauf können wir die Vollkommenheit GOTTES erkennen?

Aus seinen Göttlichen Eigenschafften / weil er ist ewig / allmächtig / allwissend / allgegenwärtig / heilig / wahrhaftig / gerecht / gütig und barmherzig. 2c.

* Beweise / daß GOTT ewig sey?

Ehe denn die Berge waren / und die Erde und die Welt geschaffen wurden / bistu Gott von Ewigkeit in Ewigkeit. Psal. 90 / 2.

* Beweise / daß GOTT allmächtig?

Bei GOTT ist kein Ding unmöglich. Luc. I / 37.

* Sage mir einen Spruch von Gottes Allwissenheit?

Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen. I. B. Kön. 8 / 39.

* Was sagt die Schrifft von der Allgegenwärtigkeit Gottes?

Bin ich nicht ein GOTT / der nahe ist / spricht der HERR / und nicht ein GOTT / der ferne

ferne sey? Bin ich nicht / der Himmel und Erden erfüllet? Jer. 23/23. 24.

* Ist Gott auch heilig?

Ja. Heilig / heilig/heilig ist der Herr Zebaoth/alle Land sind seiner Ehren voll. Es. 6/3.

* Beweise/das Gott warhafftig sey?

Des Herrn Wort ist warhafftig/ und was er zusaget / das hält er gewiß. Ps. 33/4.

* Ist Gott auch gerecht?

Ja. Du Herr bist gerecht/ wir aber müssen uns schämen. Dan. 9/7.

* Sage mir einen Spruch von der Güte und Barmherzigkeit Gottes?

Barmherzig und gnädig ist der Herr / gedultig und von grosser Güte. Psal. 103/8.

* Wozu sol uns das Erkantniß dieser göttlichen Eigenschafften dienen?

Das wir Gott desto mehr fürchten / lieben und vertrauen sollen.

Welche von diesen Eigenschafften befördern die Furcht Gottes?

Die Betrachtung seiner Allmacht/ Heiligkeit/ Allwissenheit/ Allgegenwarth. 2c.

Welche befördern die Liebe Gottes?

Seine Gütigkeit und Barmherzigkeit.

Welche befördern das Vertrauen auff Gott?

B

Die

Die Gütigkeit/Allmacht und Warheit Gottes.

Folgen I. die Sünden/so in diesem ersten Gebote verboten.

Unwissenheit in Göttlichen Sachen / Unglaube / Herzens-Härtigkeit/Aberglaube / viel Gemeinschaft mit ungläubigen Leutē / so es nicht auf ihre Besserung angesehen were.

Abgötterey/ Heydenthum/ Judenthum / anbeten der Bilder.

Falscher Wahn / daß man theils dem wahren Gott / theils den Götzen dienen könne. Daß man zwey- oder mehrerley Religion seyn könne. Daß ein jeglicher in seiner Religion und Glauben könne selig werden.

An dem Glaubens-Bekantniß zweifeln.

Ohn Befehl Gottes einen neuen Gottesdienst verordnen und auffbringen wie Sisdion und die Papisten.

Nativitäten stellen / sein Glück und Unglück daraus zu erkündigen / und darauf bauen.

Brieffe/Zeichen und Characteren/Kräuter/Wörter und dergleichen brauchen/und bey sich haben wieder Unfall.

Wünsch-Kuhten brauchen. Crystallen sehen. Glück schneiden. Mantel fahren. Den

Geißel

Teuffel bannen. Auff nichtige Träume achten. Planeten lesen.

In Kranckheit und Widerwertigkeit bey Zauberern/Schwarzkünstlern und klugen Frauen Hülffe suchen. Sein Herß hangen an das Zeitliche/ dem Manmon dienen / oder dem Teuffel selbst/sich selbst und sein Vieh / Haus / Kinder und allerley Haab für Feuer / Wasser / Wölffen zc. mit bestimmten Gebetlein segnen und beschweren.

Etwas gutes / oder das von Gott geboten ist/unterlassen / oder sich davon enthalten/darum/das man mit seinem Viehe und andern Haabe für Wölffen/Hexeren/Kranckheit und dergleichen sicher seyn möge.

Haß und Verachtung Gottes.

Ungedult und Murren.

Den lieben Gott um zeitliches Gewinnes willen ehren / und in der Noht seiner Seelen vergessen.

Sein Glück und Widerwertigkeit dem Teuffel oder bösen Menschen zuschreiben / und nicht mit Lieb und Lob alles böß und gut von Gott auffnehmen / und ihm wieder heimtragen mit Dancksagung mit williger Gelassenheit.

B 2

Gott

Gott versuchen / und in unnöthige Gefährlichkeit Leibes oder der Seele sich begeben.
Die Welt und was drinnen ist / lieb haben über Gott.

Geistliche Hoffart und Ehrgeiz / wenn einer in seiner Frömmigkeit / Verstand / oder andern geistlichen Gaben hoffärtig ist. Wenn man seine Gaben und Geschicklichkeit nicht Gott / sondern ihm selbst zuschreibet. Wenn man im Glück und Wohlstand sich erhebet.

Menschen Gebot wieder Gottes Gebot ausrichten.

Allzu schüchtern / furchtsam und blöde seyn.
Den lieben Gott und seine Krafft / an Orter / Bilder und Seulen binden / daran er sich nicht durch das geoffenbahrte Wort gebunden hat: Als zu Loretto.

Auff gute Werck und eigene Gerechtigkeit sich verlassen / und darin die Seligkeit suchen.

In Kranckheit mehr für den Leib / als für die Seele sorgen.

Auff den Arzt mehr als auff Gott sehen.
Ungerne sterben.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Wahre Erkenntnis Gottes. Das

Das Kindliche Vertrauen auff Gott.
 Glaube / Hoffnung / Kindliche Furcht /
 Kindliche Liebe / Gedult / Demuth / Gehorsam.

Vom andern Gebote.

* Wie lautet das ander Gebot?

Du solt den Nahmen des HERRN
 deines GOTTES nicht miß-
 brauchen / denn der HERR wird den
 nicht ungestraffet lassen / der seinen
 Nahmen mißbrauchet.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben /
 daß wir bey seinem Namen nicht fluchen /
 schwören / zaubern / liegen oder triegen / son-
 dern denselben in allen Nohten anrufen /
 beten / loben und dancken.

* Wer soll den Nahmen Gottes nicht
 mißbrauchen mit fluchen und
 schwören &c.?

Du / das ist / ein ieglicher Mensch / der so
 gerne fluchet und oft liederlich schweret.

Was sollen wir nicht mißbrauchen?

Den Nahmen Gottes.

* Was heist Gottes Nahme?

GOTT selbst / und alles / was göttlich

und heilig ist / als sein Wort / Wercke /
 Wolthaten / Sacramenten zc.

* Was heisset mißbrauchen ?

Ein Ding nicht so gebrauchen / wie es
 Gott haben wil.

* Was sollen wir nicht thun nach die-
 sem andern Gebote?

Nicht sollen wir fluchen / schweren / zaub-
 ern / liegen oder triegen.

* Auff was weise soll man nicht fluch-
 en und schweren zc. ?

Bey Gottes Nahmen soll man das
 nicht thun.

* Warum sollen wir nicht fluchen und
 schweren zc. bey Gottes Nahmen ?

Weil wir gar nicht fluchen / schweren /
 zaubern / liegen oder triegen sollen / so ist's
 Doppelt gesündigt / wenn man solches thut
 bey Gottes Nahmen.

* Beweise / daß wir gar nicht fluchen
 oder unserm Nächsten böses wün-
 schen sollen ?

Segnet / und fluchet nicht. Röm. 12/14.

* Darff man dann auch gar nicht
 schweren / das ist / bey Gottes Nahmen /
 oder sonsten auff andere Weise / etwas
 beträffigen ?

Ja

Ja. Vor Gericht / wenn es die hohe Noht erfordert und die Obrigkeit es befihlet / darff man woll einen rechtmässigen End thun.

Die Menschen schweren bey einem grössern / den sie sind / und der End macht ein Ende alles Haders / dabey es feste bleibet unter ihnen. Ebr. 6/16. 5. B. Mos. 6/13.

*Was istts daß eigentlich vor ein schweren in diesem andern Gebote verboten ?

Verboten ist alles falsche / abergläubische / leichtfertige / unnöhtige / unbedachtsame Schwere.

Ich sage euch / daß ihr allerdings nicht schweren sollet 2c. Eure Rede aber sey: Ja / Ja / Nein / Nein / was drüber ist / das ist vom Argen. Matth. 5/34. bis 37.

Beweise / daß Gott die Zauberer / die mit dem Teuffel einen Bund machen / wunderliche Dinge zu thun / nicht leiden will ?

Es soll nicht unter dir funden werden () ein Zauberer / oder Beschwerer / oder Warsager / oder ein Zeichendeuter / oder der die Todten frage / denn wer solches thut / der ist dem Herrn ein Greuel. 5. B. Mos. 18/10. 11. 12. Offenb. Joh. 22/15. B 4 Ist

Ist den das Liegē und Triegē in Worten und Wercken auch verboten?

Ja. Ihr sollet nicht liegen/ noch fälschlich handeln/ einer mit dem andern. 3. B. Mos. 19/II.

Was hat der zu gewarten/ der Gottes Nahmen mit fluchen/ schweren/ zaubern/ liegen oder triegen mißbrauchet?

Der Herr wird den nicht ungestraffet lassen/ der seinen Nahmen mißbrauchet. 2. B. Mos. 20/7.

Bis her hast du gesaget/ was wir nicht thun sollen/ sage mir nun auch im Gegentheil/ was wir thun sollen / nach diesem andern Gebote?

Wir sollen den Nahmen GOTTES in allen Nöthen anruffen/ beten/ loben und dancken.

Was heisset Gott anruffen oder beten?

Beten heisset: Das Herz zu Gott erheben/ und dessen Anliegen demselben vertraulich fürtragen.

Wen sollen wir anruffen und anbeten?

Gott alleine/ und keine Creatur.

Du solt anbeten Gott deinen Herrn/ und ihme alleine dienen. Matth. 4/10.

Wann

Wann und zu welcher Zeit sollen wir
GOTT anruffen?

In allen Nohten/Leibes und der Seelen 2c.
Ruffe mich an in der Noht / so wil ich dich
erretten/so soltu mich preisen. Ps. 50/15.

* Warum sollen wir GOTT loben und
Dancken?

Wegen seiner herrlichen Wercke und uns
verdienten Wolthaten / uns und andern
Mit-Christen an Seel und Leib erwiesen.

Lobe den HERRN/meine Seele / und was
in mir ist / seinen heiligen Nahmen. Lobe
den HERRN/meine Seele/und vergiß nicht /
was er mir guts gethan hat. Psal. 103/I. 2.

Dancket dem HERRN/den er ist freundlich/
und seine Güte wäret ewiglich. Psal. 107/I.

Folgen I. die Sünden/so in diesem and
dern Gebote verboten.

Verachtung des Nahmens GOTTES.

Falsche irrige Lehre.

Heuchel-Busse.

Verhelung und Bemäntelung der
Sünden.

Abfall und Verleumbdung der seligs
machenden Wahrheit.

Verleugnung GOTTES und seines
Nahmens.

B 5

Unter

Unterlassung des Gebets / Göttliches Lobes und Dancksagung.

Alles überflüssige falsche und ungebührliche Schweren.

Fluchen und Gotteslästern.

Zaubern und Segensprechen.

Alle ärgerliche Scherzreden / von Gott und seinem Wort / und dergleichen.

Geloben und schweren übel zu thun.

Unzeitige Gelübde thun / die man nicht halten kan / oder halten soll.

Andern nicht wehren / die Gottes Nahmen unehren und mißbrauchen.

Gelübde nicht halten.

Abergläubische Creuze zu gewisser Zeit an Thüren schreiben / oder von Kräutern gemacht über die Thüre hängen.

Tauffwasser und gesegnete Hostien mißbrauchen.

Die Wolthaten nicht erkennen / daß uns Gott seinen Nahmen und Wort offenbahret hat.

Das hochwürdige Abendmahl zur Rechtfertigung böser Sachen empfangen wollen.

Ohne Verstand und Andacht beten.

Ohn

Ohne Sebeth zum Tische und vom Tische
zu Bette gehen und wieder aufstehen.

Um Gottes willen Almosen bitten / so man
ihr nicht bedarff.

Die Engel und Heiligen anbeten.

Mißbrauch der Gaben Gottes / dann
wann man derselben mißbrauchet / oder
ohne Ehrerbietung damit umgeheth / wird
der Name Gottes auch entheiliget.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Die Ausbreitung des Nahmens Gottes.
Durch 1. reine Lehr und Predigt.

2. Bußfertige Erkenntniß der Sünden.

3. Öffentliche Glaubens = Bekenntniß.

4. Lob und Dancksagung.

Gläubiges Gebet und Anruffung Gottes.

Ordentlicher Ampts- und Liebe-Segen.

Rechtmessiger Eidschwur.

Ein Gottseliges Leben und Wandel.

Vom dritten Gebote.

* Wie lautet das dritte Gebot?

Du solt den Feyertag heiligen.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben /
daß wir die Predigt und sein Wort nicht
verachten / sondern dasselbige heilig halten /
gerne hören und lernen.

B 6

Weiß

* Wem wird die Heiligung des Feyertages geboten ?

Uns Menschen / die wir zu allen guten und heiligen Verrichtungen so gar untüchtig und träg sind.

* Was verstehestu durch den Feyertag ?

Der Feyertag ist ein solcher Tag / an welchem man von andern weltlichen Geschäften ruhen / hingegen aber seine Lust und Freude in Gott haben soll.

* Was haben die Christen für einen Feyertag ?

Der Christen Sabbath oder Ruhetag ist fürnemlich der Sonntag / dazu kommen auch andere verordnete Fest- Fast- Bet- Danck- und Predigt- Tage.

* Was heisset heiligen ?

Heiligen heisset alhie: Die Zeit mit gottseligen und erbaulichen Übungen zubringen.

* Sind den auch die Liebes- und Noth- Wercke / als da sind : Krancken besuchen / Almosen geben / Feuers- Brunst löschen / einen Menschen oder Vieh

aus dem Wasser ziehen &c. an den Feyertagen verboten ?

Nein. Christus spricht zu den Pharisäern

ſæern: Iſts auch recht am Sabbath heilen? Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er grieff ihn an/ und heilet ihn. Luc. 14/3. 4.

* Was ſinds denn für Wercke/ die an den Feyertagen verboten ſind?

Verboten ſind alle ſündliche Wercke und andere gemeine Arbeit/ wodurch die Ruhe in Gott verhindert wird.

Haltet meinen Sabbath/ den er ſol euch heilig ſeyn. Wer ihn entheiliget/ der ſoll des Todes ſterben/ und wer eine Arbeit drinnen thut/ des Seele ſol ausgerottet werden von ſeinem Volcke. 2. B. Moſ. 31/ 14.

* Muß denn der ganze Tag gefeyret werden?

Ja. Nicht nur etliche Stunden/ ſondern der ganze Sonn-Tag iſt zum Gottes-Dienſt von Gott verordnet.

* Was ſollen wir nicht thun nach dieſem dritten Gebote?

Wir ſollen die Predigt und Gottes Wort nicht verachten.

* Warum ſollen wir die Predigt und Gottes Wort nicht verachten?

Eben darum; weil es ein Wort Gottes iſt/ obs gleich von Menſchen gepredigt wird.

Wer euch höret/der höret mich. Luc. 10/16.

* Was verstehstu durch die Predigt
Göttliches Worts?

Alles/was uns Gott zu unserm Heil
und Seligkeit in der heiligen Schrift
geoffenbaret hat/und durch seine Diener
ankündigen läffet.

* Darff man dann die Prediger auch
wol verachten?

Nein. Wer euch verachtet / der verachtet
mich/wer aber mich verachtet / der verachtet
den/der mich gesandt hat. Luc. 10/16.

* Was wird uns in diesem dritten Gebote
geboten/und was sollen wir
nach demselben thun?

Wir sollen die Predigt und Gottes
Wort heilig halten/gerne hören und lernen.

* Wer hält das Wort Gottes heilig?
Der es annimmt als Gottes Wort.

Da ihr empfanget von uns das Wort
Göttlicher Predigt / nahmet ihrs auff
nicht als Menschen Wort/sondern/wie es
denn warhafftig ist / als Gottes Wort
1. Thess. 2/13.

* Ist's genug/das wir das Wort
Gottes heilig und hoch halten?

Nein/wir müssen es auch hören. * W

* Wie sollen wir Gottes Wort hören?
Gerne / das ist / ungezwungen / mit Lust
und Liebe.

Das Befehl deines Mundes ist mir lieber /
denn viel tausend Stücke Gold und
Silber. Psalm. 119/72.

* Ist's gnug / Gottes Wort gerne
hören?

Nein / wir müssen's auch lernen.

* Von wem kan man sagen / daß er das
Wort Gottes gelernet?

Der hats gelernet / der den Sinn dessel-
ben verstehet / ders im Glauben angenom-
men / und ins Leben verwandelt.

Wir haben Christus Sinn. 1. Cor. 2/16.

Das Wort der Predigt halff iene nichts /
da nicht gläubeten die / so es höreten. Eb. 4/2

Sind Thäter des Worts / und nicht Hö-
rer allein / damit ihr euch selbst nicht betrie-
get. Jac. 1/22.

* Wenn nun der Gottesdienst in der
Kirchen geendiget / womit sol man
denn die übrige Zeit zubringen?

Nicht mit fressen / sauffen und dergleichen /
sondern mit fleißigem Nachdencken dessen /
was man gehöret / mit lesen / beten / singen
und göttlichen Gesprächen. Du

Du solt heiligen den siebenden Tag /
 Daß du und dein Hauß ruhen mag /
 Du solt von deinem Thun lassen ab /
 Daß Gott sein Werck in dir hab.

Folgen I. die Sünden / so in diesem drit-
 ten Gebote verboten.

Gottes Wort nicht rein und unverfälschet predigen.

Menschen Sazungen und Fabeln mit einmischen.

Nachlässig und unfleißig seyn im lehren / straffen / vermahnen / warnen / &c.

Die heiligen Sacramenta verachten.

Predigt und Betstunden fürseßlich verseumen.

Neugeborne Kinder lang aufhalten / ehe man sie zur Tauffe bringet.

Krämerer treiben mit der H. Tauffe / und Gevattern bitten Geld zu erlangen.

Mit Fressen und Sauffen dieselbe einweihen.

Selten das heilige Abendmahl gebrauchen.

Sich dagegen nicht recht prüfen.

Den heiligen Sacramenten die Krafft / die Gott durch sie beweisen wil / abschneiden / und verläugnen.

Sich

Sich nicht fleißig vorbereitē / die Predigt
andächtig zu hören / nur zum Schein in die
Kirche gehen.

Das Catechismus-Examen meiden und
ausbleiben.

Sine Hausgenossen nicht anhalten zur
Kinderlehr / Predigt und Abendmahl.

Mit den Seinigen davon zu Hause nicht
reden / noch erklären.

Falsche Lehre nicht prüfen / noch untersu-
chen nach dem Catechismo.

Keine Lehre verbieten und hindern.
Gewinn bey der Lehr / und durch die Lehr-
re suchen.

Die Himmlische Wahrheit nach Vermö-
gen nicht vertheidigen / so weit es das Wis-
sen / Gewissen und Beruff mit sich bringet.
Aus der Gottseligkeit ein Gewerbe machen.

Unnöhtigen Zanck in der Kirchen Got-
tes erregen.

Aus Streitschriften Schmachbücher
machen.

Des Sonntags irdische Geschäfte ohne
Noht fürnehmen / als politische Rathschlä-
ge anstellen / Gerichts-Handel abhandeln /
Fahrmarekt halten / Pancket anrichten / zc.
Nichts

Nichts geben noch thun zu Unterhaltung
Kirchen/Schulen/und derselben Diener.
Böse Münze/ Nadeln/ Hefflein/Knöpf-
fe / und dergleichen/ in den Klingbeuten
werffen / 2c.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Die Predigt und Gottes Wort/1. he-
lig halten / 2. gerne hören/und 3. lernen.

Vom Vierdten Gebote.

* Wie lautet das vierdte Gebot ?

Du solt deinen Vater und deine
Mutter ehren / auff daß dir's wol
gehe/und du lange lebest auf Erden

* Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben
daß wir unsere Eltern und Herren nicht ver-
achten noch erzürnen/sondern sie in Ehren
halten / ihnen dienen / gehorchen / sie lieb
und werth haben.

* Wer wird durch das Wörtlein Du in
diesem vierdten Gebote verstanden ?

Alle natürliche/auch erwachsene und ver-
heurahete Kinder / Stieffkinder / Münd-
linge/ Gevattern/ Zuhörer / Schüler / Un-
terthanen / Knechte / Mägde / Lehr-Kna-
ben/und alle junge Leute ins gemein.

Sin

* Sind denn unter Vater und Mutter auch zugleich mit begriffen die Großeltern / Stiefeltern / Vormünder / Gevattern / Regenten / Obrigkeit / Prediger / Schuldiener / Herren und Frauen / Lehrmeister und Lehrmeisterinnen / und alle alte Leute ins gemein?

Ja / alle diese sind unter die Eltern mit begriffen / weil sie uns Väterlich rathen und helfen können.

* Was sollen wir nicht thun nach diesem vierdten Gebote?

Wir sollen unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen.

* Wann pflegen wol die Eltern verachtet zu werden?

Wenn sie alt / kümmerlich und gebrechlich / arm und wunderlich werden.

* Wodurch werden die Eltern erzürnet?

Durch Verachtung / Verspottung / Verfluchung / Ungehorsam / Untreu / Undankbarkeit / 2c.

* Was dräuet die Schrift den Verächtern der Eltern?

Ein Auge / daß den Vater verspottet / und

und verachtet der Mutter zu gehorchen
das müssen die Raben am Bach aushe-
cken / und die jungen Adler fressen
Sprüchw. Salom. 30/17.

* Was sollen wir thun nach diese
vierdten Gebote ?

Wir sollen unsere Eltern und Herren
Ehren halten / ihnen dienen / gehorchen
sie lieb und wehrt halten.

* Wer hält seine Eltern und Herren
Ehren ?

Der sie hoch hält / als Gottes Ordnung
und für sie betet / freundlich und demüthig
gegen ihnen ist / ihnen dienet und gehorcht

Ehre Vater und Mutter / das ist das
erste Gebot / das Verheißung hat / auß
das dir's wolgehe / und lange lebest auß
Erden. Ephes. 6/2.

* Wann und wie sollen die Kinder
ihren Eltern dienen ?

In allen Nöhten / als in Armuth
Kranckheit / Alter ze. nach ihrem besten
Vermögen.

Den Eltern gleiches Vergelten ist wol
gethan und angenehm für Gott. I. Tim. 5/4

* Wann gehorchen die Kinder ihren
Eltern ? Wann

Wann sie thun / was sie gebieten / und lassen / was sie verbieten.

Ihr Kinder / seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen / denn das ist dem HERRN gefällig. Col. 3/20.

* So aber das Gebot der Eltern und Obern wieder GOTTES Wort were / soll man ihnen denn auch gehorchen ?

Nein. Denn man muß GOTT mehr gehorchen denn den Menschen. Apost. Gesch. 5/29.

* Sage mir auch einen Spruch von der Schuldigkeit der Unterthanen gegen die Obrigkeit ?

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat / denn es ist keine Obrigkeit / ohne von GOTT. Röm. 13/1.

* Was sind die Zuhörer ihren Predigern schuldig ?

Sie müssen ihnen gehorchen und folgen. Behorchet euren Lehrern / und folget ihnen / denn sie wachen über eure Seelen / als die da Rechenschaft dafür geben sollen. Ebr. 13/17.

* Beweise / daß auch die Knechte ihren Herren gehorchen sollen ?

Ihr

Ihr Knechte/ seyd gehorsameuren leiblichen Herren / mit Furcht und Zittern in Einfältigkeit eures Herzens / als Christo selbst. Ephes. 6/5.

* Was verheisset Gott den frommen Kindern/Unterthanen/Zuhörern / Knechten 2c. ?

Er verheisset ihnen Wohlergehen und langes Leben auff Erden. 5. B. Mos. 5/16.

Folgen 1. die Sünden / so in diesem vierdten Gebote verboten.

I. Den Eltern.

Nachlässigkeit in der Kinder-Zucht / und ihrem (der Eltern) Ampte.

Verzärtelung und gar zu grosse Gelindigkeit.

Übermässige Schärffe / und Reizung zum Zorn.

Aergerliches Leben.

Verschwendung des Ihrigen.

Kinder nicht nohtdürfftig versorgen.

Ihnen fluchen / und sie verwünschen.

Gesinde übel halten.

Den Mündlein übel fürstehen / verseumen / gefährden / und ihres Christenthums und Außerziehung sich nicht annehmen.

2. Dett

2. Den Kindern.

Alte Leute verachten / höhnen und aus
sätzen.

Der Eltern Segen und Fluch verachten.
Ihrer Lehr und Wolthaten vergessen.
Nicht für sie beten.

Ihnen das Ihrige entwenden und vers
bringen.

Allon Verdruß anlegen / und sie betrüben.
Hand an sie legen / und schlagen.

Ihre Gebrechen ihnen vorwerffen / und
bey andern Leuten ausruffen.

Sich ihrer schämen.

Sich ohne ihren Willen heimlich verloben.
Erbtheil bey ihrem Leben mit Ungestüm
fordern.

Auff der Eltern Tod warten.

Eltern / Obrigkeit / Herren / Frauen /
Vormündern zc. ungehorsam seyn / ver
achten / nicht folgen / anfeinden / beliegen /
austragen.

Auffwiegelung und Auffruhr anrichten.

Schoß und Zoll nach Gebühr nicht ge
ben wollen.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Kindliche Liebe und Treue /

Furcht /

Gutes

Gutes Vertrauen/

Gehorsam/

Gedult mit ihren Gebrechlichkeiten und Schwachheiten.

Würckliche Danckbarkeit und Gütigkeit.

Bebet für die Eltern.

Vom fünfften Gebote.

* Wie lautet das fünffte Gebot?

Du solt nicht tödten.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun / sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöhten.

* Wenn wird alhie im fünfften Gebote das Tödten verboten?

Allen Menschen / wes Standes sie auch seyn.

Was heisset tödten?

Tödten heisset fürnemlich einen ums Leben bringen.

Heisset den tödten alhie nichts mehr / als einen ums Leben bringen?

Freylich ja. Tödten heist alhie auch dem Nächsten

Nechsten an seinem Leibe Schaden und
Leyd thun / ihm nicht helfen und fördern
in allen Leibes-Nöthen.

* Was sollen wir denn nicht thun
nach diesem fünfften Gebote?

Wir sollen unsern Nechsten nicht töds-
ten / ihm auch an seinem Leibe keinen Schas-
den noch Leyd thun.

* Wer ist unser Nechster?

Unsere Nechsten sind alle Menschen /
Freunde / Feinde / Bekandte / Unbekandte /
Glaubige und Unglaubige.

Welcher düncket dich / der unter diesen
dreyen der Nechste sey gewesen / dem / der un-
ter die Mörder gefallen war. Er (der
Schriftgelehrte) sprach : (Der Samaris-
ter) Der die Barmherzigkeit an ihm that.
Da sprach JESUS zu ihm : So gehe hin /
und thue des gleichen. Luc. 10 / 36. 37.

* Warum sollen wir unsern Nech-
sten nicht tödten?

Weil wir ihn sollen lieben als uns selbst.
Alles nun / das ihr wollet / daß euch die Lew-
te thun solle / das thut ihr ihne. Matth. 7 / 12.

* Woran sollen wir unserm Nechsten
keinen Schaden noch Leyd thun?

An seinem Leibe,

E

Kan

* Kan man dem Nächsten auch wol Schaden thun an der Seelen?

Ja. Durch Aergerniß und böses Exempel schadet man ihm an der Seelen.

Halte dich nicht zu einem grimmigen Mann / du möchtest seinen Weg lernen / und deiner Seelen Aergerniß empfangen.

Sprüchw. Sal. 22/24. 25. Matth. 18/7.

* Auff wie mancherley weise kan man den Nächsten tödten / am Leibe Schaden oder Leyd thun?

Mit der Hand / mit der Zungen / mit Geberden und mit dem Herzen.

* Gib mir ein Exempel des Todtschlages / so mit der Hand geschehen?

Cain / der vom Argen war / erwürgete seinen Bruder. 1. Joh. 3/12. 1. B. Mos. 4/8.

* Gib mir ein Exempel des Zungen Mordes?

Die Gottlosen Jüden sprachen von Jeremia : Kommet her / laffet uns ihn mit der Zungen todtschlagen Jer. 18/18.

* Gib mir auch ein Exempel des Todtschlages / so mit Geberden geschehen?

Die Jüden bissen die Zähne zusammen über Stephanum. Apost. Gesch. 7/54.

* Was

* Was sagt die Schrifft vom Haß oder Groll/der im Herzen geheget wird?

Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todtschläger/und wir wissen/das ein Todtschläger hat nicht das ewige Leben bey ihm bleibend. 1. Joh. 3/15.

* Ist's auch Sünde/wenn die Obrigkeit einen Mörder oder andern Ubelthäter wiederum tödten läffet?

Nein. Denn sie trägt das Schwert nicht umbsonst/ sondern ist Gottes Dienerin und Rächerin zur Straffe über dem/der böses thut. Röm. 13/4.

Wer Menschen Blut vergeußt/ des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. 1. B. Mos. 9/6.

* Was sagt die Schrifft von dem Selbst-Mord?

Wer ihm selbst Schaden thut (vielmehr sich tödtet) den heisset man billig einen Erbk Bösewicht. Spr. Sal. 24/8.

* Was sollen wir im Gegentheil thun nach diesem fünfften Gebote?

Wir sollen unserm Nächsten helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Der Samariter gieng zu ihm/ verband ihm

ihm seine Wunden / und goß Del und Wein drein 2c. Luc. 10/34.

* Was ist Leibes Noht?

Leibes Noht ist: Kranckheit / Hunger / Verfolgung / allerley Gefahr / unschuldig Gefängniß 2c.

* Was heisset helfen und fördern?

Mit That und That beybringen / auch für einen beten.

* Ist uns auch die Seelen Noht unsers Nächsten befohlen?

Freylich Ja.

* Was ist Seelen Noht?

Unwissenheit / Kleinmüthigkeit / Unglaube / Sünden Dienst / Unbußfertigkeit / Melancholen / Verzweiflung 2c.

* Wie helfen wir dem Nächsten aus solcher Seelen Noht?

Durch lehren / trösten / vermahnen / und Brüderlicher Bestrafung aus Gottes Wort.

Vermahnet die Ungezogenen / tröstet die Kleinmüthigen 2c. I. Thessal: 5/14.

Folgen 1. Die Sünden / so in diesem fünfften Gebote verboten.

Mit seinem Nächsten zürnen.

Zorn

Zorn ist Zweyerley / 1. Ein rechtmässiger Zorn / da man Ampts und Gewissens halben über Sünde und Bosheit zürnen muß.

2. Ein unrechtmässiger Zorn / wenn man aus Rachgier oder ander fleischlicher Bewegung ohne billige Ursach zürnet.

Sich nicht wollen versöhnen lassen.

Zur Versöhnung nicht rathen noch helffen.

Zur Uneinigkeit Ursach geben.

Die Leute an einander hezen.

Argwöhnisch / neidisch / rachgierig seyn.

Dem Nächsten seine Wolfahrt und Gaben mißgönnen. Ihm allerley Schandwort / Flüche / Lasterung nachreden / richten / urtheilen / hohnsprechen / des Nächsten Beschrechen regen und nicht zudecken.

Kein Mitleyden haben mit denen / die Noht leyden.

Sich über eines Unglück freuen.

Vergeben aber nicht vergessen wollen.

Sich äußerlich sanfft stellen / und den Tück im Herzen haben.

Durch falsch Zeugniß einen in Lebens Gefahr bringen.

Durch anfällige Seuchen und Kranckheiten den Nächsten anstecken / und als ein Meuchelmörder tödten. C 3 Brunnen

Brunnen und Weide vergifften.

Zu schwermüthigen Gedancken und Sorgen Ursach geben.

Hinterlistig einem nachstellen.

Zu übermäßigem Trincken nöthigen und zwingen.

Auffruhr und Auffwiegelung.

Sich aus Ungedult den Tod wünschen.

Unzeitiger Eiffer.

Erzeigte Wolthaten einem auffrücken.

Sich verbinden wieder den Nächsten.

Patienten verwahrlosen.

Dienstboten als Hunde liegen lassen.

In Leibes Nöthen einen Hülffloß lassen.

Für wissentlicher Gefahr nicht warnen.

Herberge versagen.

Verdienten Lohn vorenthalten/ daß der Arbeiter daher bloß und elend seyn muß.

Unbarmherzig und grausam mit den Thieren und dem Vieh umgehen.

Todtschlag nicht gebühlich ahnden/und straffen.

Die Liebe auffheben und erkalten lassen.

Dem Feinde nicht vergeben/ nicht für ihn beten/ nicht freundlich seyn/ nicht wolthun.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Christliche Liebe und Treue.

Freund

Freundlichkeit.

Freundschaft.

Barmherzigkeit.

Einträchtigkeit.

Gedult und Sanftmuth.

Versöhnlichkeit.

Brüderliche Vermahnung / welche
geschehen soll :

1. Gründlich / daß man sich der Sa-
chen wol erkündige.

2. Demütig / nicht aus Hoffart.

3. Freundlich.

4. Bequemlich und zu rechter Zeit.

5. Beharlich.

Brüderliche Vermahnung annehmen/
und sich gerne straffen lassen.

Vom sechsten Gebote.

* Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollt nicht Ehebrechen.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/
daß wir keusch und züchtig leben in Wor-
ten und Wercken / und ein jeglicher sein
Gemahl lieben und ehren.

* Was sollen wir nicht thun nach
diesem sechsten Gebots?

Nicht sollen wir ehebrechen.

* Wer

* Wer soll nicht Ehebrechen?

Der Mensch / dessen Herz voller Unreinigkeit ist.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken / Mord / Ehebruch / Hurerey / &c.
Matth. 15/19.

* Was heisset allhie Ehebrechen?

Ehebrechen heisset so viel / als unkeusch seyn.

* Wem wird in diesem sechsten Gebote etwas geboten?

Erstlich wird darin allen Christen insgemein / und darnach allen Eheleuten inssonderheit etwas geboten.

* Was wird uns insgemein geboten?

Wir sollen keusch und züchtig leben in Worten und Wercken.

* Wer soll also keusch und züchtig leben?

Wir Christen / die wir Glieder Christi und Tempel Gottes sind.

Wisset ihr nicht / daß eure Leibe Christi Glieder sind? Solt ich nun die Glieder Christi nehmen / und Huren-Glieder draus machen? Das sey ferne. 1. Cor. 6/15, 16.

* Wer ist's denn / der keusch und züchtig lebet?

Der die unreine Begierden des Herzens

gens dämpffet / für leichtfertigen Geberden / schandbaren Worten und unzüchtigen Wercken sich hütet.

* Sind denn des Hertzens unreine Begierden auch Sünde ?

Ja. Wer ein Weib ansihet / ihr zu begehren / der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5/28.

* Sage mir auch einen Spruch von leichtfertigen Geberden ?

Sie haben Augen voll Ehebruchs.

2. Pet. 2/14. Sir. 26/12.

* Beweise / daß schandbare Worte verboten sind ?

Hureren und alle Unreinigkeit / oder Geiz / lasset nicht von euch gesaget werden / wie den Heiligen zustehet / auch schandbare Worte und Narrentheidinge / oder Scherz / welche euch nicht geziemen. 2c. Ephes. 5/3. 4.

* Was saget die Schrift von unzüchtigen Wercken ?

Offenbar sind die Wercke des Fleisches / als da sind Ehebruch / Hureren / Unreinigkeit / Unzucht 2c. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht ererben. Gal. 5/19. 21.

E 5

Was

Was wird insonderheit den Eheleuten
im sechsten Gebote geboten?

Ein jeglicher (Mann) soll sein Gemahl
(oder Frau) und wiederum eine jegliche
Frau ihren Mann lieben und ehren.

Beweise / daß der Mann seine Frau
lieben und ehren soll?

Ihr Männer liebet eure Weiber / gleich
wie Christus auch geliebet hat die Gemeine /
und hat sich selbst für sie gegeben. Eph. 5 / 25.

Ihr Männer / wohnet bey euren Wei-
bern mit Vernunft / und gebet dem Weibs-
lichen / als dem schwächsten Werkzeuge /
seine Ehre / als auch Mit-Erben der Gnade
des Lebens / auff daß euer Gebet nicht
verhindert werde. 1. Petr. 3 / 7.

Womit beweiset die Frau / daß sie ihren
Mann auch liebe und ehre?

Durch ihre Unterthänigkeit und Gehor-
sam.

Die Weiber seyn unterthan ihren Män-
ner als dem HErrn / denn der Mann ist des
Weibes Haupt. Ephes. 5 / 22. 23.

Sara war Abraham gehorsam / und
hieß ihn Herr. 1. Petr. 3 / 6.

Warum stehet in deinem Catechismo :
Ein

Ein jeglicher soll sein Gemahl / und nicht / seine Gemahlen / lieben :

Weil in der Ehe viel Weiber oder viele Männer zugleich zu haben verboten ist.

Christus saget : Habt ihr nicht gelesen / daß / der im Anfang den Menschen gemacht hat / der macht / daß ein Mann und Weib seyn solte / und sprach : Darum wird ein Mensch seinen Vater und Mutter verlassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwen ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwen / sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat / soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19/4.5.6. 1. B. Mos. 2/24.

Folgen 1. die Sünden / so in diesem sechsten Gebote verboten.

Nicht allein an seinem Ehegatten untreu werden / sondern auch alle unzüchtige Begierden / Gedancken / Worte / Geberden / Wercke / und was sonst zur Unzucht Anlaß / Ursach und Gelegenheit gibt / als da sind :

Verbubte und vorwitzige Augen.

Uppiger und allzu köstlicher Schmuck in Kleidungen.

Buhlen-Lieder / ärgerliche Bücher / Reden und Gemählde. E 6 Böse

Böse Gesellschaft/ und vielfältige Zusammenkünfte an verdächtigen Orten.

Saulheit und Müßigang.

Leichtfertige Geberden/ Spiele und Tänze.

Fressen und Sauffen.

Löffel und Buhleren.

Supleren.

Verachtung des Ehestandes/ und dergleichen.

Das verruchte Fastnachtweesen/ Mummen-schanzen/ und ärgerliche Aufzüge.

Unzüchtige Comoedien.

Unverschämte neue Trachten.

Sich andern zu Gefallen puzen.

Unzüchtige Häuser und Belage dulden/ und nicht zerstören.

Den Ehestand unbesonnen/ und ohne Gebet und Raht antreten.

Ungebührliche Mittel gebrauchen die Liebe zu gewinnen.

Die Leute am Narrenseil führen und auffsetzen.

Liedorlich mit Verlöbniß spielen/ und Ehescheidung suchen.

In Hochzeiten mehr auff Kleider und Wirtschafft sehen/ als auff Gottes Werck.

Vers

Verlöbniß und Hochzeit nicht unter-
scheiden/ noch der rechten Zeit erwarten.

Versprochene Ehe nicht halten.

Verachtung und Eyffersucht unter Ehes-
Leuten.

Unfruchtbarkeit auffrücken.

Sich ungebührlich entblößen.

Den Ehestand verachten.

Verbieten Ehelich zu werden.

Concubinen halten.

II. Die Tugenden/ so alhie geboten.

Daß ein jeder vor sich und ins gemein
(in und auffer der Ehe) keusch und züchtig
lebe/ (in der Ehe) sein Gemahl liebe und
ehre/ und seines Nächsten Zucht und Ehre
rette und bewahre.

Zum keuschen und züchtigem Leben aber
wird erfordert :

1. Ein reines / keusches / züchtiges Herz/
Gedanken/ Geberden / Worte und Wer-
cke. 2. Mäßigkeit. 3. Demuht und Ehrbar-
keit in Kleidern. 4. Arbeitsamkeit / damit
das Fleisch nicht geil werde.

Vom siebenden Gebote.

* Wie lautet das siebende Gebot ?

Du sollt nicht stehlen.

C 7

Was

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/das wir unsers Nechsten Geld und Gut nicht nehmen noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen / sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

* Was wird uns gemein in diesem siebenden Gebote verboten?

Das stehlen.

* Was heisset stehlen?

Stehlen heisset dem Nechsten sein Geld und Gut nehmen/und mit falscher Wahr oder Handel an sich bringen.

* Wessen Geld und Gut sollen wir nicht nehmen?

Unsers Nechsten / er sey Feind oder Freund / Jude oder Christ.

* Auff was weise sollen wir unserm Nechsten nichts nehmen?

Wir sollen ihm nichts nehmen weder mit Gewalt / noch mit List.

* Wie geschichet dieses nehmen mit Gewalt?

Durch Rauben / Plündern / bey Nacht einbrechen.

* Wie geschichet dieses nehmen mit List?

Mit

Mit falscher Wahr oder Handel / und unvermerckter Weise / mit Betrug und guten Worten.

* Ists auch ein Diebstahl / wenn man seines Nechsten Gut im Herzen nur begehret / und gedencet / wie mans durch Practicken an sich möge bringen?

Ja. Aus dem Herzen kommen arge Gedancen / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey. 2c. Matth. 15 / 19.

* Was sagt die Schrifft von den Dieben?

Weder die Diebe / noch die Geizigen / noch die Räuber 2c. werden das Reich Gottes ererben. 1. Cor. 6 / 10. Eph. 4 / 28.

* Ist denn auch alle Kauffmanschafft und Handel alhie verboten?

Nein / nicht der redliche / sondern nur der betriegliche Handel / durch falsche Wahr / Ellen / Gewicht und Maasse / auch durch Übersetzung und Verfortheilung / absonderlich der Einfältigen und Unverständigen / ist alhie verboten.

Das ist der Wille Gottes / daß niemand zu weit greiffe / noch verfortheile seine Bruder im Handel / den der Herr ist der Rächer über das alles. 1. Thess. 4 / 3. 6. *Was

* Was ist aber in diesem siebenden Gebote geboten?

Wir sollen unserm Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

* Wodurch helfen wir des Nächsten Gut und Nahrung bessern?

Durch guten Raht / durch leihen und borgen / und wenn wir nach Möglichkeit Schaden von ihm abwenden.

* Beweise / daß wir des Nächsten Nahrung sollen helfen bessern und behüten?

Niemand suche was sein ist / sondern ein jeglicher suche / was eines andern ist. I. Cor. 10/24.

* Wenn aber jemand gestohlen oder unrecht Gut an sich gebracht hätte / was soll ein solcher thun?

Er muß es ihm lassen leyd seyn / und das frembde Gut seinem rechten Herrn wieder zustellen / oder zustellen lassen / sonst bleibet er unter Gottes Zorn.

Wann der Gottlose das Pfand wieder giebet / und bezahlet / was er geraubet hat / und nach dem Wort des Lebens wandelt / daß er kein Böses thut / so soll er leben / und nicht sterben. 26. Ezech. 33/15. 16. Wann

* Wann man aber nichts hat wieder zu geben / was denn zu thun ?

Man muß wieder geben / so viel man kan / und wann man nichts hat / Gott bitten daß er wolle der Bergelter seyn.

Folgen 1. die Sünden / so in diesem siebenden Gebote verboten.

Diebstal.

Kirchenraub / wenn man Geistliche Güter zum Gottesdienst / Schulen / und Armen einmahl gewidmet / veräußert / oder zu weltlichen Sachen anwendet / 2c.

Simoney / wenn man ein Geistlich Amt / Gut / Gabe oder Gewalt für Geld kauffet und verkauffet / wie *Simon Magus* that. *Luth. Tom. 10. Vitteb. Germ. in c. 3. Gen. p. 153. Edit. An. 1560.*

Geschwinde zum Reichthum eilen.

Allerley Ungerechtigkeit.

Räuberey.

Betrug und Verfortheilung im Handel und Wandel.

Verbotene Verfälschung und Verringerung der Münze.

Vorkauff.

Vielerley eigenmüßige Gewerbe.

Vore

Vorwitzige unehrbahre Nahrung/ als
Gaucklen/ auff der Leinen tanzen/ Würf-
fel und Kartenspiel.

Verrückung der Gränzen.

Untreue Vormundschaft. (zung

Übermässig Contribution und Schaz
Muthwillige Schaden geschehen lassen. E

Seinen Beruf und Nahrung verlassen/
und sich in frembde Handel mischen.

Besoldung und Lohn nicht treulich ver-
dienen. D
D

Übersatz in Zoll und Lohn fordern.

Vorenthaltung des Lohns und der
Besoldung. E

Vereusserung des anvertrauten Guts.
Borgen/ und nicht bezahlen. le
se

Bestohlene Sachen verhehlen / oder an
sich kauffen. K
S

Gerne Beschenke nehmen. Se

Zu hohe Rechnung und doppelte Kreis-
de führen. m
J

Geiz und Bauchsorge.

Karg und Falsigkeit. Undanckbarkeit.

Müssigang und Faulheit.

Sich auff anderer Leute Tisch und
Beutel verlassen. ric

Wucher und Juden-Zins. Eines

Eines andern Wahr / Mühe und Arbeit
all zu gering schätzen.

Unnöthige Verschwendung der Güter.

Vorenthaltung dessen / das man findet /
und nicht fraget / wem es gehöret.

Der Handwercks-Leute vortheilhaftige
Griffe und Tüchlein.

Um ein liederlichs etwas an sich bringen.

Entlehnete Sachen / so sie vergessen wer-
den / gar an sich behalten / und nimmer wie-
der geben.

Dem Nächsten wider seinen Willen das
Seinige feil machen.

Gerichts-Processen ins weite Feld spie-
len / und dem Nächsten damit gefahren an
seiner Nahrung.

Eigennutz und untreue Verwaltung der
Kirchen / Hospital und gemeinen Güter.
Stipendia und andere Beneficien verleihen
wider des Stiffters willen.

II. Die Tugenden / so allhie geboten.

Gerechtigkeit in Handel und Wandel.

Begnügbarkeit.

Gebührlicher Fleiß in der Berufs-Arbeit.

Anderer Leute Geschäfte treulich vers-
richten. Seiner

Seiner Haushaltung wol und mit
Fleiß vorstehen.

Den Segen Gottes zu rahte halten /
seiner und des Nächsten Nothdurfft.

Gutthätigkeit.

Sparsamkeit.

Dankbarkeit.

Unrecht erworbenes Gut wieder von sich
geben.

Gerne bezahlen.

Vom achten Gebote.

* Wie lautet das achte Gebot?

Du solt kein falsch Zeugniß re-
den wieder deinen Nächsten.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben /
daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich
beliegen / verrathen / affterreden / oder bösen
Zeumund machen / sondern sollen ihn ent-
schuldigen / Gutes von ihm reden / und al-
les zum Besten kehren.

* Wer soll nicht falsch Zeugniß reden?

Wir Menschen insgesamt.

* Was wird uns in diesem achten
Gebote verboten?

Falsch Zeugniß reden wieder unsern
Nächsten. Was

* Was heisset allhie falsch Zeugniß
reden?

Den Nächsten fälschlich beliegen / ver-
rahten / affterreden / oder bösen Leumund
machen.

* Was ist eigentlich ein falsch
Zeugniß?

Für Gerichte das aussagen / was wieder
die Wahrheit ist.

* Was saget die Schrift von fals-
chem Zeugniß?

Ein falscher Zeuge bleibt nicht unges-
strafft. Sprüchw. Salomon. 19/9.

* Wie geschiehet das Liegen außser
Gerichte?

Wenn man böshafftig etwas unter die
Leute bringet / das nicht wahr ist / oder das
von man keine Gewisheit hat.

* Was saget die Schrift von Lügen?

Leget die Lügen ab / und redet die Wahr-
heit ein jeglicher mit seinem Nächsten / sinz-
temahl wir unter einander Glieder sind.

Eph. 4/25.

* Was heisset den Nächste verrahen?

Verrahen heisset: Seines Nächsten
Heimlichkeit offenbahren / und dessen Sün-
den Mängel nicht zudecken. Ein

Ein Verleumder verrät/was er heimlich weiß / aber wer eines getreuen Herzens ist / verbirget dasselbe. Sprüchw. Sal. 11/13.

Für allen Dingen habt untereinander eine brünstige Liebe / denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1. Pet. 4/8.

* Was heisset den Nächsten affterreden?

Das Gute/so er thut / verkehren/es übel deuten/ und ihn hinter seinen Rücken richten.

* Was saget die Schrifft von solchen affterreden und richten?

So leget nun ab alle Bosheit/und allen Betrug und Heuchelei/und Neid/und alles Affterreden. 1. Pet. 2/1.

Richtet nicht/so werdet ihr nicht gerichtet. Luc. 6/37.

* Was heisset bösen Leumund machen?

Den Nächsten durch Verleumdung bey andern schwarz / verachtet / verhasset und verdächtig machen.

Du solt kein Verleumder seyn unter deinem Volk. 3. B. Mos. 19/16.

* Was wird uns in diesem achten Gebote geboten?

Wie

Wir sollen den Nächsten entschuldigen /
Gutes von ihm reden / und alles zum Bes-
sten kehren.

* Wer nun seines Nächsten Ehre rettet /
seiner allemahl im Besten gedencket / ihn
verthädiget / und der Verleumdung
nicht fort Beyfall gibt / was thut der ?
Ein solcher thut das / was Gott im ach-
ten Gebote befohlen hat.

* Was sagt die Schrift hievon ?

Die Liebe hoffet alles. 1. Cor. 13/7.

* Darff man denn nichts der Obrigkeit
und andern Vorgesetzten anzeigen ?

Was mit gutem Gewissen nicht kan ver-
schwiegen werden / als grobe Schande und
grosse Aergernissen / muß man am gehörig-
en Orte anzeigen.

Joseph brachte vor ihren Vater / wo ein
böß Geschrey wieder seine Brüder war.
1. B. Mos. 37/2.

* Was ist aber eines jeden Christen
Schuldigkeit / wenn er siehet seinen
Bruder aus Schwachheit sündigen ?

Er muß ihn / Krafft des geistlichen Priester-
thums / zu seiner Besserung desto ege freunds-
lich erinnern.

(Thus

(Thut ers nicht/ so macht er sich fremb-
der Sünden theilhaftig.)

Lieben Brüder/ so ein Mensch von einem
Fehl überhlet würde/ so helffet ihm wieder
zu recht mit sanftmütigem Geiste/ ihr/ die
ihr Geistlich seyd. Gal. 6/1.

Folgen I. die Sünden/ so in diesem ach-
ten Gebote verboten.

Lügen und falsches Zeugniß.

Schwachhafftigkeit.

Unbedachtsam reden.

Kletscheren anrichten/ und Leute an
einander hegen.

Reden/ was die Leute gerne hören.

Verleumdung.

Schmeicheley und Heucheley.

Ungewohn.

Verrätheren.

Seinen Nahmen andern zum Nach-
theil verändern/ oder verschweigen. Nach-
theilige/ Nahmlose Schrifften und Paß-
quillen herfür geben.

Neuchlings unter ertichteten Nahmen
etwas thun und ausbreiten.

Andern zum Nachtheil Brieffe und Sie-
gel verfälschen/ nachgraben und nachmah-
len. Frembde

Frembde Brieffe brechen/und mit frembs
den Siegel unrecht umgehen.

Eines andern Hand zum Betrug nach-
schreiben.

Unrechte Sachen und unbillige Dinge
vertheidigen/ beschöner / entschuldigen.

Zween widerwertigen Partheyen dienen.

Das Recht ins lange Feld spielen.

Urtheil auffhalten.

Unrecht Urtheil sprechen.

Nothdürfftiges Zeugniß versagen.

Sich wegern auff Erfoderung für Ges-
richt zu erscheinen.

Keinen Eyd leisten wollen/ den die Os-
brigkeit aufferleget.

Ungegründete Commendation schreiben.

Unzeitiges richten und beflügeln.

Sich für andern Flug und weise düncken.

Kuhnrächtigkeit und Ehrgeiz.

Allzu leicht glauben.

Zu groben Sünden und Lastern stille
schweigen.

Unbescheidenheit in Vermahnung.

Unterricht und Vermahnung nicht
annehmen.

Nichts nachgeben / ob man gleich des Feh-
lers überführet sey. **D** **Ver**

Verstand übel anwenden.

Böse Rathschläge.

Weisen und guten Rath verachten.

Seine Missethat läugnen.

Heimlichkeit offenbahren.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Warhafftigkeit.

Verschwiegenheit.

Auffrichtigkeit / (im Herzen / Gebärden / Worten und Wercken.)

Eindigkeit.

Vom neunnden Gebote.

* Wie lautet das neunnde Gebot.

Du solt nicht begehren deines
Nechsten Haus.

* Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben /
Daß wir unserm Nechsten nicht mit List
nach seinem Erbe oder Hause stehen / noch
mit einem Schein des Nechten an uns
bringen : Sondern ihm dasselbige zu behal-
ten / förderlich und dienstlich seyn.

* Wer solt nicht begehren seines
Nechsten Haus ?

Der Mensch / wer er auch ist.

* Was verstehestu durch des Nech-
sten Haus ? Nicht

Nicht nur sein Bohnhauf / sondern auch alles / was dazu gehöret / als : Aecker / Wiesen / Gärten / Haußbraht / ic.

* Ist denn das böse Begehren auch Sünde ?

Nicht sind die Begierden und Lüste allein Sünde / die würcklich auffsteigen / und dar in wir willigen / sondern die blosser Zuneigung zum Bösen ist auch Sünde.

* Warum sind solche Begierden und Zuneigungen zum Bösen Sünde ?

Weil sie im Geseze verboten werden.

Ich wuste nichts von der Lust / wo das Geseze nicht hätte gesaget : Laß dich nicht gelüsten. Röma. 7/7. Jac. 1/14.

Kan es ein wiedergeborener Christ in diesem Leben wol dahin bringen / daß er ohne böse Lüste und Begierden sey ?

Nein. Das Fleisch gelüftet wieder den Geist / und den Geist wieder das Fleisch / dieselbe sind wieder einander / daß ihr nicht thut / was ihr wollet. Gal. 5/17. Ebr. 12/1. 1. Joh. 1/8.

Was muß ein Christ thun / wann er die auffsteigende und reizende Lust empfindet ?

D 2

Welche

Welche Christum angehören / Die creuz-
 ligen ihr Fleisch / samit den Lüsten und Be-
 gierden. Gal. 5/24 Röm. 6/12.

Werden denn auch die Christen um die
 wider ihren Willen aufsteigende
 Lüste verdammet?

Nein. Es ist nichts verdammliches an
 denen / die in Christo Jesu sind / die nicht
 nach dem Fleische wandeln / sondern nach
 dem Geiste. Röm. 8/1.

* Was sollen wir eigentlich nicht
 thun nach diesem neunnden Gebote?

Wir sollen nicht mit Lüste nach unsers
 Nechsten Erbe oder Hause stehen / noch
 mit einem Schein des Nechten dasselbe an
 uns bringen.

Die Liebe thut dem Nechten nichts bö-
 ses. Röm. 13/10.

* Was thut denn der / welcher seinen
 Nechten durch Practicken dahin
 bringet / daß er mit Schaden sein Haus
 und Güter verkauffen / oder andern
 überlassen muß / Item / der den Rich-
 ter dahin verleitet / daß er dem Nech-
 sten das seine aberkennet?

Er thut Sünde wider das neunnde Ge-
 bot. Was

* Was sollen wir thun nach diesem neunnden Gebote ?

Wir sollen unserm Nechsten das Seine zu behalten / förderlich und dienstlich seyn.

* Wie ist man dem Nechsten förderlich und dienstlich ?

Wenn man ihm guten Rath gibt / vor Gericht oder sonsten ihm das Wort thut / wenn man ihm leihet / und der Billigkeit nach / nicht nach der höchsten Strenge / mit ihm handelt.

* Beweise / daß wir unserm Nechsten also sollen förderlich und dienstlich seyn ?

Ein jeglicher sehe nicht auff das Seine / sondern auff das / was eines andern ist.

Phil. 2/4.

Folge 1. die Sünden / so in diesem neunnden und zehenden Gebote verboten ?

Die (Erb und) würckliche Lust / dadurch der Mensch eine Lust zum Bösen / einen bösen Gedanke in seinem Herzen empfindet / es geschehe mit Willen oder Widerwillen.

Mißgunst / da man dem Nechsten seine Wolfahrt nicht gönnet.

In Sünde willigen / der bösen Lust folgen / bösen Gedanken nachhängen. D3 Das

Das Fleisch verzärteln.

Nicht alle Gelegenheit zu sündigen meiden.

Nicht darzu helfen / daß dem Ubel gesteuert werde.

Sich an seinem Zustande / Beruff und Nahrung nicht begnügen lassen / sondern unordentlicher Weise nach hohen Dingen und Stand Verlangen tragen.

Belieben tragen an buhlerischen Gemählern / Liedern ꝛc.

Traurigkeit mit Weltlicher verbotener Kurzweil vertreiben.

Sich frembder Handel gelüsten lassen / und aus seinem Beruff treten.

Sich ehrlichen Gesetzen und Ordnungen entbrechen und wiedersetzen.

Estraffe nicht annehmen wollen.

Zur Sünde reizen / anmahnen / anfrischen / sich selbst oder andere / und sich also frembder Sünden theilhaftig machen.

Den Tod scheuen und sich der Todesgedanken entschlagen.

Die Disciplin und Zucht hemmen / hindern / abthun / versäumen.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

I. Keinigheit des Herzens / (von allen bösen Lüsten / Gedanken und Practiken.)

2. Und würckliche Lust zu Gott und guten Wercken.

3. Ernstlicher Streit wider die bösen Lüste / und Creuzigung des Fleisches.

4. Tägliche Busse und Abbitung aller bösen Lust / Gedancken und Bewegungen / ehe man sich zur Ruhe legt / damit man allezeit ein reines Gewissen und einen gnädigen Gott behalte.

5. Verläugnung sein selbst / welches ist eine gänzliche Absagung seiner selbst unordentlichen eigenen Liebe / Ehr / Verstandes / Weißheit / Lust / Nutzens und Lebens.

6. Sich im HERREN freuen.

7. Unter zeitlichen Sachen das Gemüth zu Gott erheben / die Welt verachten / sich nach dem Himmel sehnen.

Vom zehenden Gebote.

* Wie lautet das zehende Gebot ?

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib / Knecht / Magd / Viehe / oder alles was sein ist.

* Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unserm Nechsten sein Weib / Gesinde / oder Viehe nicht abspannen / abdrin-

gen/oder abwendig machen / sondern die
selbigen anhalten / daß sie bleiben und
thun / was sie schuldig seyn.

* Was sollen wir nicht thun nach
diesem zehenden Gebote?

Wir sollen unserm Nächsten nicht sein
Weib / Gesinde oder Vieh abspannen/ab-
dringen oder abwendig machen.

* Wie geschiehet das abspannen oder
abwendig machen?

Durch gute und glatte Worte / durch
Verheissung und Geschenke ꝛc.

* Wie geschiehet das abdringen?

Mit Dräuen und Gewalt.

* Ist solches abspannen/abdringen o-
der abwendig machen wider die
Christliche Liebe?

Ja. Die Liebe trachtet nicht nach Schan-
den. 1. Cor. 13/5.

* Was sollen wir denn thun nach
solchem zehenden Gebote?

Wir sollen unsers Nächsten Weib/Knecht
und Magd anhalten / daß sie bleiben und
thun / was sie schuldig seyn.

* Wie geschiehet dieses Anhalten?

Durch Vermahnung zum Gehorsam
und Treue.

Hagar

Hagar sprach: Ich bin von meiner Frauen
 en Sarai geflohen / und der Engel des
 HERRN sprach zu ihr: Kehre um wies-
 der zu deiner Frauen / und demüthige dich
 unter ihrer Hand. 1. B. Mos. 16/8.9.

* Was soll uns nun antreiben / diesem
 zehenden / wie auch allen andern Ges-
 boten GOTTES erklärter massen
 nach zu leben?

Die Furcht und Liebe GOTTES. Dar-
 um setzt auch Lutherus in allen Geboten
 fornen an: Wir sollen Gott fürchten und
 lieben.

NB. Sie mag wiederholet werden / was im
 vorhergehenden neunten Gebote verbo-
 ten und geboten.

Vom Beschluß der Zehen Gebote.

* Wie lautet der Beschluß der Zehen
 Gebote GOTTES?

Gott sagt also im andern Buch Mos-
 sis am zwanzigsten Capitel:

Ich der HERR dein Gott / bin
 ein starcker eiferiger Gott / der über
 die / so mich hassen / die Sünde der
 Väter heimsüchet an den Kindern /
 biß ins dritte und vierdte Glied:
 Aber denen / die mich lieben / und

D s

meins

meine Gebot halten / thue ich wol /
biß ins tausende Glied.

* Was ist das?

GOTT dräuet zu straffen alle / die diese Gebote übertreten / darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn / und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen / die solche Gebote halten. Darum sollen wir Ihn auch lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

* Was ist in diesem Beschluß der Zehen Gebote enthalten?

Eine Dräuung und eine Verheißung.
Von der Dräuung.

* Wer dräuet alhie?

Der HERR dein GOTT dräuet.

* Was ist dieser Gott vor ein Gott?

Ein starcker und eyferiger GOTT.

Es ist der HERR / starck und mächtig / der HERRmächtig im Streit. Ps. 24/8. Jer. 32/18.

Der HERR dein GOTT ist ein verzehrend Feuer und ein eyferiger GOTT. 5. B. Mos. 4/14.

* Was dräuet dieser starcke und eyferige GOTT?

Er dräuet zu straffen.

GOTT

Gott ist ein rechter Richter und ein Gott / der täglich dräuet: Will man sich nicht befehren / so hat er sein Schwerdt geswehet 2c. Psal. 7/12.

* Welche will Gott straffen?

Alle die / so ihn hassen.

* Was finds vor Leute, die Gott hassen?

Die hassen ihn / die diese zehen Gebote vorsezlich übertreten.

So jemand das ganze Gesetz hält / und sündiget an einem / der ist ganz schuldig. Denn der da gesaget hat: Du solt nicht Ehebreehen / der hat auch gesagt: Du solt nicht tödten. So du nun nicht ehebreechst / tödtest aber / bistu ein Übertreter des Gesetzes. Jac. 2/10. II.

* Auf was weise will Gott die vorsezlichen Übertreter seiner Gebote straffen?

Er will die Sünde der Väter heimsuchen / auch an den Kindern / bis ins dritte und vierdte Glied.

* Ist das nicht allzuscharff gestraffet / und wieder das Wort: Der Sohn soll nicht tragen die Missethat seines Vaters / Ezech. 18/20?

Nein. Ezechiel redet von der ewigen

D 6

Straffe/

Straffe / Die zeitliche Heimsuchung aber
müssen Kinder zuweilen um der Eltern
willen tragen.

Um Salomons Abgötterey willen ward
das Königreich von der Hand seines
Sohns Rehabeam gerissen. 1. Reg. II/II. 12.

* Warum will GOTT die Sünde so
scharf straffen und heimsuchen?

Darum / daß wir uns fürchten sollen
für seinem Zorn / und nicht wieder solche
Gebote thun.

Von der Verheißung.

* Was verheisset GOTT in diesem
Beschluß der zehen Gebote?

Er verheisset Gnade und alles Gutes /
und will wol thun bis ins tausende Glied.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen
nütze / und hat die Verheißung dieses und
des zukünftigen Lebens. 1. Tim. 4/8.

5. B. Mos. 28/1. 2. 20.

* Wem verheisset Gott solche Gnade?

Allen denen / so ihn lieben und seine Gebote halten.

* Warum stehet das lieben und das halten
der Gebote beysammen?

Weil diejenigen nur allein GOTT lieben /
die seine Gebote halten. Wer

Wer mich liebet/ der wird mein Wort halten. Joh. 14/23. I. Joh. 5/3.

Können wir die zehen Gebote Gottes wol halten?

Wiedergebörne Christen / die den heiligen Geist haben / können die Gebote in so weit halten / als Gott aus Gnaden um Christi willen damit zu frieden seyn will / also / daß sie nicht vorfänglich das Gute unterlassen und das Böse vollbringen.

Wir halten seine Gebote / und thun / was für ihm gefällig ist. I. Joh. 3/22.

Können aber die Wiedergebörne die Gebote Gottes wol so vollkommen halten / daß sie das ewige Leben damit verdienen?

Nein. Ihr Gehorsam ist wegen der anlebenden Sünde ein unvollkommener Gehorsam / daher können sie das ewige Leben nicht damit verdienen.

Wenn ihr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprecht: Wir sind unnütze Knechte / wir haben gethan / was wir zu thun schuldig waren. Luc. 17/10. Röm. 6/23. Tit. 3/5. 26.

* Warum verheißet Gott seine Gnade / und alles Gutes denen / die seine Gebote halten? D 7 Davs

Darum / daß wir ihn sollen lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

Sollen wir denn alleine thun nach Gottes Geboten?

Ja. Nach Gottes Geboten alleine / und nicht nach Menschen Sazungen oder sündlichen Gewohnheiten.

Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche Lehre / die nichts / den Menschen Gebote sind. Matth. 15/9. Röm. 12/2.

Wie sollen wir nach Gottes Geboten thun?

Gerne / das ist mit Lust und Liebe / von Grund des Herzens / und nicht von aussen allein / oder zum Schein.

Können wir auch von uns selber mit Lust und ungezwungen nach Gottes Geboten thun?

Ach nein; sondern allein durch Trieb des heiligen Geistes.

Wo der Geist des HERRN ist / da ist Freyheit. 2. Cor. 3/17. Phil. 2/ 13. Phil. 4/13.

Sage mir zum Beschluß / weil wir mit unsern guten Wercken nichts verdienen / warum wir sie den thun sollen?

Zu

Den Schwachen im Glauben nehmert
auff / und verwirret die Gewissen nicht.

Röm. 14/1.

Was saget die Schrift vom fals-
schen Glauben ?

Gleich wie der Leib ohne Geist todt ist /
also auch der Glaube ohne Wercke ist todt.

Jac. 2/26.

Vom ersten Glaubens-Artickel.

* Wie lautet der erste Artickel ?

Ich gläube an Gott den Vater/
Allmächtigen Schöpffer Himmels
und der Erden.

* Was ist das ?

Ich gläube / daß mich GOTT geschaf-
fen hat / samt allen Creaturen / mir Leib
und Seel / Augen / Ohren / und alle Glied-
er / Vernunft und alle Sinne gegeben hat /
und noch erhält : Darzu Kleider und
Schuh / Essen und Trincken / Haus und
Hoff / Weib und Kind / Acker / Vieh und
alle Güter / mit aller Nothdurfft und Nah-
rung des Leibes und Lebens / reichlich und
täglich versorget / wider alle Fährlichkeit bes-
schirmet / und für allem Ubel behütet und
bewah-